**Alkoholprävention für Schulen**

Ein Konzept im Rahmen des präventiven Kinder- und Jugendschutzes nach §14 SGB VIII für die 8. + 9. Klassen in der Stadt Amberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach

**Bedarfseinschätzung und aktueller Trend**

„Die aktuellen Ergebnisse des Alkoholsurveys 2018 verdeutlichen, dass eigene Erfahrung mit Alkoholkonsum unter jungen Menschen weit verbreitet ist. Drei von zehn Kindern im Alter von 12 und 13 Jahren haben Alkohol zumindest einmal probiert. In der Gruppe der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen sind es fast 65 Prozent und von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren gut 95 Prozent. Alkohol schon einmal ausprobiert zu haben, ist ab dem 14. Lebensjahr mehrheitlich der Fall.

Die Gruppe der Jugendlichen, die Alkohol nicht nur ausprobiert haben, sondern ihn intensiver konsumieren, ist kleiner. Regelmäßig – also mindestens einmal in der Woche – trinkt jeder zehnte (9,8 %) aller 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 3,7 % trinken Alkoholmengen, die über den Grenzwertempfehlungen für Erwachsene liegen. Bei jedem siebten Jugendlichen (14,0 %) gibt es in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens einen Tag mit Rauschtrinken, also dem Konsum von großen Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit. Der erste Alkoholkonsum erfolgt im Jugendalter und häufig früher als es das

Jugendschutzgesetz vorsieht. Das erste Glas Alkohol wird im Durchschnitt mit einem Alter von etwa 15 Jahren getrunken, der erste Alkoholrausch im Alter von etwa 16 Jahren erlebt. Von der späten Kindheit bis ins frühe Erwachsenenalter steigt die Verbreitung auch des intensiveren Alkoholkonsums stark an. Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen ist bei fast der Hälfte aller 18- bis 25-jährigen jungen Männern (45,5 %) und knapp einem Drittel der jungen Frauen (31,6 %) zu verzeichnen. Deshalb ist es wichtig, junge Menschen frühzeitig mit Präventionsmaßnahmen zu erreichen. Männliche und weibliche 12- bis 25-Jährige unterscheiden sich nicht darin, ob sie schon einmal Alkohol konsumiert haben, sondern wie intensiv sie konsumieren. Der Konsum männlicher Jugendlicher bzw. junger Männer ist stärker als der Konsum weiblicher Jugendlicher bzw. junger Frauen. Der Alkoholkonsum unterscheidet sich außerdem in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und der Bildung. In der Gruppe mit türkischem und asiatischem

Migrationshintergrund ist die Alkoholerfahrung am geringsten und die Abstinenz am höchsten. Unter jungen Erwachsenen mit (Fach-)Hochschulreife ist das Rauschtrinken weiter verbreitet als unter jungen Erwachsenen, die einen Real- bzw. Hauptschulabschluss haben. In der Konzeption von Präventionsangeboten können solche Unterschiede aufgegriffen werden.“ („Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland: Ergebnisse des Alkoholsurveys 2018 und Trends“, BzGA Forschungsbericht, Mai 2019; entnommen 09/19)

Die Jugendarbeit sieht es als ihre Aufgabe, sich mit den Fragen der Prävention von Alkoholmissbrauch aktiv und konsequent zu befassen.“ (Leitlinien Prävention von Alkoholmissbrauch in der Jugendarbeit in Bayern) Hier ist es unverzichtbar, die geschlechtsspezifisch zum Teil unterschiedlichen Motive und insbesondere die Folgen des Trinkverhaltens wahrzunehmen und entsprechende Präventionskonzepte in der Praxis umzusetzen, die gezielt auf Mädchen und Jungen eingehen.

Jene Zielsetzung der Alkoholprävention ist in der Jugendhilfe verankert. §14 SGB VIII sagt unter anderem aus, dass jungen Menschen und Erziehungsberechtigten Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden sollen.

**Zielsetzung**

Das primäre Ziel dieses Projektes ist es, Alkoholmissbrauch und einer möglichen Suchtentwicklung vorzubeugen. Der Aufbau ist dabei so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler für die Thematik sensibilisiert und zum Nachdenken angeregt werden. Sie erfahren in Gesprächen mehr über Alkohol und dessen Wirkungsweisen, so dass diese Informationen zugleich Grundlage für weitere Diskussionen werden.

Diese Art der Aufklärung soll dazu beitragen, dass die jungen Menschen eine differenzierte Haltung zum Alkoholkonsum einnehmen. Durch die interaktive, praxisnahe und methodenreiche Ausgestaltung des Projektes soll zudem ihr Standpunkt zu einem bewussten Umgang mit Alkohol gefestigt werden.

Das Nachgespräch im Anschluss an den Film und die Gespräche im zweiten Projektteil werden mit geschulten Peers geführt. Die methodische Aufbereitung der einzelnen Workshops wird begleitet durch hauptamtliches pädagogisches Fachpersonal.

**Projektbeschreibung**

Das Projekt wird an einem Schultag mit mindestens 4 Unterrichtsstunden angeboten und ist grundsätzlich für alle weiterführenden Schulen buchbar. Das kostenlose Angebot wird **direkt vor Ort im Schulgebäude** (am besten 2 Klassenzimmer, 1 davon mit Beamer und Tonausgabe) durchgeführt. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sollte **50 Personen** nicht übersteigen (mind.30).

Die Schülerinnen und Schüler werden dabei im Methodenteil in mehrere Gruppen aufgeteilt.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Angebot |
| 08:00 – 09:30 Uhr | Film |
| 09:45 – 10:30 Uhr | Nachbesprechung zum Film und Diskussion |
| 10:30 – 11:15 Uhr | 3 Workshops |
| 11:30 – 12:15 Uhr | Nach Bedarf Nachbesprechung der Workshops |

**Vor- und Nachbereitung in den Klassen**

Für die Vor- und Nachbereitung in den Klassen wird den Lehrern entsprechendes Material zur Verfügung gestellt.

**Kooperationspartner und Finanzierung**

Prävention muss früh beginnen und sich mit zunehmendem Alter der Zielgruppe anpassen.

Mit Hilfe möglichst zielgerichteter Präventionsmaßnahmen muss im Amberg-Sulzbacher Land alles daran gesetzt werden, dass der Einstieg in ein suchtgeprägtes Leben erst gar nicht beginnt. In diesem Projekt ergänzen sich daher **Prävention und Beratung sowie gesetzliche Regelungen** und bewegen die Schülerinnen und Schüler zu einem klar differenzierten Standpunkt.

Für die Durchführung vor Ort sind junge Schülerinnen und Schüler des BSZAM verantwortlich. Die Guides werden im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung im Zweig Gesundheit angefragt und geschult.

Durch den geringen Altersunterschied zwischen Guides und Schulklasse verspricht der gewählte peer-to-peer Ansatz beiderseitigen Nutzen. Die Schülerinnen und Schüler begegnen den nur wenig Älteren offener, trauen sich mehr Fragen zu stellen und fühlen sich nicht belehrt. Sie begegnen sich auf einer Ebene und dennoch ist der Altersunterschied groß genug, sich und den eigenen Umgang mit Alkohol vorab bewusst zu reflektieren und für die Teilnehmenden eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Die Druckkosten für Werbematerial „Voll Power, null Alkohol“ sowie die weitere Ausgaben sollen 200,00 € nicht übersteigen. Diese Kosten werden jeweils zu einem Drittel von Gesundheitsamt und den beiden KoJas getragen.

**Mögliches Werbematerial für das Thema: ,,Alkoholprävention‘‘**

**Broschüren**

1. Alkohol - Die Fakten. Was du über Alkohol wissen solltest
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/facts-for-you/>
1. Teste dein Wissen über Alkohol - Gender-Wissenstest, junge Frauen/junge Männer
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/gender-wissenstest/>
1. Alkohol ist gefährlich - Ein Heft in leichter Sprache
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-ist-gefaehrlich/>

**Plakate**

1. Alkohol? Kenn dein Limit. 3 Plakate zur Alkoholpräventionskampagne für Jugendliche 2017
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/?idx=2872>
1. Null Alkohol - Voll Power: Plakat Jugendschutzgesetz (Auszug)
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/?idx=2727>
1. Null Alkohol - Voll Power: Plakatserie 2016
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/?idx=2814>
1. Voll frei
* https://bluprevent.de/shop/

**Postkarten**

1. Alkohol? Kenn dein Limit. 3 Postkarten zur Alkoholpräventionskampagne für Jugendliche 2017
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/?idx=2873>
1. Null Alkohol - Voll Power: Alkohol-Quiz - Teste dein Wissen
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/wissenstest/>
1. Null Alkohol - Voll Power: Rätsel-Spaß für klare Köpfe
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/raetsel-spass-fuer-klare-koepfe/>
1. Null Alkohol - Voll Power: Rätsel-Spaß für klare Köpfe
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/raetsel-spass-fuer-klare-koepfe/>
1. Null Alkohol - Voll Power: Postkartenleporello 2016
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/null-alkohol-voll-power/?idx=2815>
1. Voll frei
* https://bluprevent.de/shop/

**Faltblatt**

* Alkohol und Verkehr - Die wichtigsten Fakten[**https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/alkohol-und-verkehr/**](https://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkohol-kenn-dein-limit-jugendliche/alkohol-und-verkehr/)